

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERGER

MIDI... 7 HEURES... L'HEURE DU BERGER

Das beste Anis-Aperitif

Depositäre: Henry Huber & Cie. - ZÜRICH 5 - Telephon 3 25 00

Sind Sie müde, nervös?

Dann eine Kur mit dem altbewährten Naturmittel HERBORA-Kräuternährsaft. Es enthält alle wirksamen Aufbausalze von 24 Alpenkräutern. Stärkt Nerven, verbessert und bildet Blut, fördert die Verdauung und regt den Stoffwechsel und die Blutzirkulation an. Seit über einem Vierteljahrhundert ist HERBORA geschätzt gegen häufiges Kopfweh, Herzklopfen, Gemütsverstimmung.

Flaschen zu Fr. 5.-
Kurzflaschen zu Fr. 15.-
(Ersparnis: Fr. 5.-)

Erhältlich in vielen Apotheken und Drogerien, sonst prompt per Post durch die

REBLEUTEN
Apothek und Drogerie
BERN 8



NEU! Immer gut rasiert mit



Rasex rostfrei
10 20 30
BONA SUPRA EXTRA
0.13 0.10 0.08



Bei Kauf von 5 Rasex-Klingen erhalten Sie 1 Rasex-Klinge gratis, bei gleichzeitiger Rückgabe von 5 gebrauchten Klingen gleich welcher Marke.



Fr. 170.-

Für Sie privat:

A. Baggenstos
ZÜRICH Weisenhausstraße 2
Telephon 5 66 94

FAR WEST

cts. 80



DIE SEITE



--- der Pfahl, jener Pfahl --- !

Ich habe eine Schrulle, eine wahre Zwangsvorstellung. Immer wieder frage ich mich, wo wohl der Pfahl, jener Pfahl hingekommen sein mag — ihr wißt doch, damals an der Landi! — mitten auf der Höhenstraße der Pfahl, an dem so possierlich Tantis Möpschen baumelten und die putzigen Bernerhäuschen und die Sonnenuntergänge, und dann jenes entzückende Abörtchen mit eingebauter Musik. Wo, frage ich mich, wo ist der Pfahl? — warum enthält man ihn uns vor? Man soll ihn neu errichten! Es wird sowieso nun gleich kahl in der Natur und die Äpfel purzeln aus den Bäumen. Und überhaupt, es war ein gut eidgenössischer Pfahl und herzerfrischend sein Anblick — und das haben wir ja heut so nötig — und gewiß ließe er sich auch jetzt im Kriege noch durchaus ansehnlich herrichten. Es sind Vorräte allenthalben, mehr als wir glauben, und alle sind ja jetzt so opferfreudig. Und sollte es tatsächlich gelingen — was mich schon lange beschäftigt — nämlich den sechsten Ton des Neuenburger Zeitansagers lebends einzufangen, so wäre der sicher für unsere Aktion ein Lock- und Werbevogel ersten Ranges und täte, hoch in den Pfahl gehängt, so herzerschütternd piepen fast wie die Loreley auf dem Felsen, von der ja auch immer alle nicht wußten, was es zu bedeuten hatte und dennoch darob weich und voller Herzweh und opferfreudig und überhaupt tieftraurig wurden.

Ihr seht, einwenig habe ich es mir schon ins Detail ausgedacht. Unter den Vogel beispielsweise hinge ich den steinernen Zwerg aus Chüderlis Garten, der ja sowieso schon lang einen Barf hat, und drapierte ihn mit dem Lilaschleierchen von Rosines Hütchen. Rosine ist meine Freundin und ohne sie unternehme ich nichts. Sie besaß ein reizendes Kapöttchen im vorvorigen Jahr, aber das Schleierchen gäbe sie nun her, und außerdem überläßt sie mir die Spinnenbrotsche mit dem smaragdgrünen Glasleib. Sie hat ohnehin nur noch sieben Beine, die Brotsche, wo doch jede honette Spinne --- und überhaupt, für den Pfahl muß man natürlich etwas tun, damit er hübsch bunt und überhaupt eine Aktion wird... Mit Rosine habe ich das alles längst besprochen, ehe ich nun hier damit an die Öffentlichkeit gelange.

Von dem welschen Observatoriumsvogel wird übrigens viel abhängen. Den müßten wir unbedingt haben. Ohne Re-

klame kommt eben heute keiner aus. Mit Leimruten ist ihm möglicherweise noch am besten beizukommen. So von Hand erwischt man ihn ja doch nie. Ich probiere es schon jeden Nachmittag um halb eins. (Daß der übrigens das mit der Sommerzeit gemerkt hat!) Ich sage euch, es ist entkräftigend, und viel ärger als Schaben! Im Tessin — im Saleggi vielleicht — sind sicher noch Leimruten — man müßte halt einmal hinreisen und nachsehen! Ich glaube eben, daß Frau Aenishänsli sich dann viel ringer von ihren Papierrosen auf dem Buffet trennte, wenn wir den Vogel hätten — wo er doch so zehrend pfeift und sie das weiche Gemüt hat. Vielleicht gäbe sie auch noch das Mondscheinkissen von der Couch, wenschon es ihr natürlich ans Herz gewachsen ist und in so miesen Zeiten sich niemand gern von einer schönen Naturstimmung trennt. — Und der Vogel bekäme selbstredend ein schönes Entourage, mindestens die Vitrine einer bessern Braut. Nichts würde uns reuen! Das Kälblein von der Jungfer Seline Sesselsprung haben wir auch schon fast zugesprochen bekommen, ein Porzellanfrier mit betörend schlichtem Gesicht und über dem Bauch einem Schlitz für die Fünfer und Schließgufen.

Erwägt und folgt ihrem Beispiel! Leistet Gefolgschaft der Eusebine und bringt eure Lieblinge in Scharen — zu abermalig treueidgenössischer Bestückung! Männer des Landes, rüftet den Pfahl! Ihr, mit des Befehls Gewalt, ordnet ihn an! Im Spätherbst, wenn die Nebel kriechen, machen wir das große Auto da Fé — mir zur Freude, Dir zur Freude, uns allen zur Wärme und guten Gesundheit —

Rosine und Eusebine aber eilen gen Süden — der Leim am Lago! Ihr wißt! — Der Vogel zu Neuenburg! — Lebt wohl! Eusebine.

Ergänzungsworte an Fr. A. F.

Weil ich ein Mann bin, lese ich nicht immer die Seite der Frau, da ich mich nicht gern im andern Lager einmischen will. (Man kann da nicht genug vorsichtig sein, habe das erfahren.) Diesmal ist es nun doch geschehen und ich rate der Fr. A. F. an, ja ihren Bräutigam am Hochzeitstage in der Kirche singen zu lassen, denn wer weiß, was kommen wird, und sagte nicht schon «Faust» zum «Geflyer» (oder war es ein anderer der's einem an-

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solis-Kissen ab Fr. 26.40, einfachere Ausführung ab Fr. 20.40